

04.10.2017

## Antrag

der Fraktion der SPD

**Gebrochene Wahlversprechen und kein Ende:  
Was tut die Landesregierung gegen die Staus in Nordrhein Westfalen?**

### I. Ausgangslage

Die Autofahrer im bevölkerungsreichsten Bundesland Nordrhein-Westfalen leiden unter täglichen Staus. Staus gibt es in NRW aufgrund der Bevölkerungsdichte, wegen des ungebremst wachsenden Straßenverkehrs und wegen seiner exponierten Lage als Transitland und Logistikdrehscheibe in Westeuropa. Unstrittig ist, dass Staus u.a. erheblichen ökologischen und wirtschaftlichen Schaden anrichten. Dauerstaus, vor allem in den Ballungsräumen an Rhein und Ruhr, wie in vergleichbaren Regionen anderer Bundesländern auch, sind zum strukturellen Problem geworden. Aber auch außerhalb der Ballungsräume Nordrhein Westfalens, so etwa im Verlauf der Bundesautobahn 45, im Bereich Lennetalbrücke, ist Stau fast zum Normalfall geworden. Betroffen sind vor allem Berufspendler und Logistikwirtschaft.

Die CDU hat im Landtagswahlkampf u.a. mit dem Slogan „Bewegung wählen – Weg mit den Staus in NRW“ um die Stimmen der Wählerinnen und Wähler geworben. Im CDU-Wahlprogramm für 2017 bis 2022 findet sich der Satz: „Wir werden das Stauaufkommen nachhaltig senken.“ Damit wurde gegenüber vielen gutgläubigen Wählerinnen und Wählern der Eindruck erweckt, dass die gelb-schwarze Landesregierung die Staubekämpfung zum Wohle der Autofahrer wirksam vorantreiben werde.

Demgegenüber hat Landesverkehrsminister Hendrik Wüst (CDU) nach Informationen des WDR am 11.07.2017 zum Thema erklärt: „Ich kann nicht versprechen, dass es in dieser Wahlperiode besser wird ... Es gibt keine Baustelle ohne Stau.“

Dieser offenkundige Widerspruch legt die Vermutung nahe, dass es sich um einen weiteren Wählerbetrug handelt, weil die Öffentlichkeit hinters Licht geführt wurde.

Der Blick auf unsere Straßen und in die Statistik des Stauauswertesystems zeigt, dass sich die Staulage weiter verschlechtern wird. „Nie hat das Stauauswertesystem mehr Staus gemeldet als in diesem Jahr“, berichtete die Rheinische Post am 12. September 2017 und

Datum des Originals: 04.10.2017/Ausgegeben: 04.10.2017

Die Veröffentlichungen des Landtags Nordrhein-Westfalen sind einzeln gegen eine Schutzgebühr beim Archiv des Landtags Nordrhein-Westfalen, 40002 Düsseldorf, Postfach 10 11 43, Telefon (0211) 884 - 2439, zu beziehen. Der kostenfreie Abruf ist auch möglich über das Internet-Angebot des Landtags Nordrhein-Westfalen unter [www.landtag.nrw.de](http://www.landtag.nrw.de)

wies zurecht darauf hin, dass die erfahrungsgemäß verkehrsreichsten Monate Oktober und November noch folgen. Experten rechnen mit einem Negativrekord für 2017.

## II. Der Landtag stellt fest:

- Die zunehmenden Staus sind eine schwierige Belastung für Nordrhein-Westfalen, seine Menschen, seine Wirtschaft und seine Ökologie.
- Die gelb-schwarze Landesregierung muss endlich handeln und den Versprechungen aus dem Wahlkampf Taten folgen lassen, um die Staus wirksam zu bekämpfen.
- Nordrhein-Westfalen braucht einen Mobilitätsgipfel unter Beteiligung aller relevanten Akteure, um die Vernetzung aller Verkehrsträger voran zu bringen. Ein „auf Sicht fahren“ in der Verkehrspolitik darf es nicht geben. Wir brauchen zukunftsorientierte Konzepte, klare Perspektiven und kreative Lösungen für die bessere Vernetzung der Verkehrsträger und die Stauminimierung.

## III. Der Landtag beschließt:

Der Landtag fordert die Landesregierung auf:

- endlich den Ankündigungen aus dem Landtagswahlkampf Taten folgen zu lassen und ein konkretes Konzept mit einem substantiellen Maßnahmenkatalog zur Staubekämpfung vorzulegen
- zu dessen Vorbereitung einen Mobilitätsgipfel einzuberufen
- dezidiert darzulegen, welche bisher nicht angewandten Maßnahmen zur Staubekämpfung in dieser Legislaturperiode neu hinzu kommen sollen
- dem Landtag regelmäßig über die Staus und erzielten Erfolge ihrer Bekämpfung zu berichten.

Norbert Römer  
Marc Herter  
Sarah Philipp  
Carsten Löcker

und Fraktion